

Marie Th Schins: Marit, John und ein Traumschiff
Erscheinungstermin: 15. März 2010

Taschenbuch: 92 Seiten

Verlag: Buch&Media; Auflage: 1., Auflage (15. März 2010)

Preis: EUR 9,90

ISBN-10: 3869060905

ISBN-13: 978-3869060903

Vom Hersteller empfohlenes Alter: 11 - 13 Jahre

Größe und/oder Gewicht: 0,6 x 13,8 x 21,3 cm



Angaben zur Autorin im Buch:

„Marie-Thérèse Schins, gebürtige Niederländerin, machte nach dem Abitur eine Ausbildung zur Kinderbibliothekarin. Später Leitung der Zentralen Kinder- und Jugendbibliotheken in Nijmegen und Hannover. Seit 1974 freie Autorin, Journalistin (unter anderem für „Die Zeit“, „Brigitte“, „Buchmarkt“) und Malerin in Hamburg mit Lehraufträgen für Kreatives Schreiben an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften.

Sie hat inzwischen mehr als 20 Bücher veröffentlicht, in denen sie die Leser nicht nur mit auf ihre weiten Reisen durch die ganze Welt nimmt, sondern auch mal mit ihren Buchhelden in Hamburg-Blankenese bleibt.“

Ein 90-Seiten-Taschenbuch, das als Hilfe für krebskranke Kinder und deren Eltern konzipiert ist.

Erzählt wird die (authentische) „Patientenkarriere“ von Marit, einem 11jährigen leukämiekranken Mädchen, vom Beginn der Erkrankung bis zu ihrer Genesung, begleitet von der engen Freundschaft mit John, einem etwa gleichaltrigen Jungen mit Neuroblastom. John ist von langjähriger immer wiederkehrender Krankheit und Chemotherapie gezeichnet, aber voller Lebenslust und –mut, die so ansteckend sind, dass Marit immer wieder aus aus ihren Tiefs und aus ihren Ängsten herausgeholt wird, selbst als sie nach einer schweren Komplikation der Chemo (Hirnblutungen) fast die Sprache verloren hat.

Eine Besonderheit ist die Darstellung und ausführliche Würdigung des Krankenhaus-Clowns, dessen Arbeit ein Mittelding von Psychotherapie und sozialer Arbeit ist. Allerdings darf man vermuten, dass bei aller Professionalität der Clownerie ein hohes Maß von Intuition und natürlicher Begabung und rascher intuitiver Erfassung der jeweiligen Situation für den Erfolg des Krankenhaus-Clowns nötig ist und der „Job“ insofern nicht so ohne weiteres erlernbar und übertragbar ist. Die Autorin lernt den Clown über Marit kennen und regt eine gemeinsame Indien-Reise an. Dort betreibt und fördert sie Projekte mit kranken Kindern. Sie erzählt die Episode anschließend an die eigentliche Geschichte und illustriert sie mit Fotos.

Insofern ist das ganze Buch ein Mittelding von Jugendbuch und Dokumentation. Dazu passen auch die Kinderbilder und die Fanpost für und an den Clown, die zum Schluss präsentiert werden. Im Anhang eine kurze Zusammenstellung von wichtigen Adressen für betroffene Familien.

Marie-Thérèse Schins erzählt pointiert, humorig und sehr lebendig, weitgehend aus der Perspektive der Kinder, mit insbesondere flotten und schlagfertigen Dialogen. Das macht den Text auch für Erwachsene gut und flüssig lesbar. Die Sach- und Hintergrundinformationen werden so ganz nebenbei vermittelt. Medizinische Details bleiben weitgehend außen vor.

Für Familien, bei denen ein Kind von einer onkologischen Erkrankung betroffen ist, zweifellos eine hilfreiche und tröstliche Lektüre. Vom Sterben wird in diesem Zusammenhang allerdings nicht gesprochen.
